KiJuRat

Kinder- und Jugendrat
der Stadt Iserlohn

Dokumentation

der Arbeit des KiJuRates 2004 – 2006

Vorwort des Bürgermeisters

Die Arbeit des Kinder- und Jugendrates 2003 bis 2005

Seit 1999 haben wir in Iserlohn einen Kinder- und Jugendrat.
Die meisten Entscheidungen, die in unserer Stadt vom Rat, von den Ausschüssen oder von der Verwaltung getroffen werden, betreffen in irgendeiner Weise auch die Belange von Kindern und Jugendlichen. Sie ernst zu nehmen und ihre Interessen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist ein wichtiges Anliegen. Durch das Mittun im Kinder- und Jugendrat haben Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, ihren eigenen Lebensraum mit zu gestalten und ihre Interessen zu vertreten. Diese Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen ist ein Stück gelebte Demokratie, die nur funktionieren kann, wenn möglichst viele aktiv mitmachen und ihre eigenen Vorstellungen in die Diskussion einbringen.
Die vorliegende Dokumentation gibt einen Einblick in die Arbeit des Rates der vergangenen zwei Jahre. Es konnten Projekte verwirklicht werden, die beweisen, dass der **Kinder- und Jugendrat** seine Aufgabe ernst nimmt und er andererseits auch von Politik und Verwaltung ernst genommen wird.
Die Teilhabe und Mitsprache von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen, ist ein wichtiger Schritt zu dem Ziel **„Iserlohn - eine kinderfreundliche Stadt"**. Kinder sollen die Möglichkeit haben, zu verantwortungsvollen Bürgern heranzuwachsen, die eine lebenswerte Zukunft gestalten können.

Klaus Müller

Inhalt:

1. Konstituierende Sitzung des neu gewählten Kinder- und Jugendrates
   Rock im Ratssaal
2. Hip-Hop-Night im Wohnpark Buchenwäldchen
3. Erste Vollversammlung
4. Party im Jugendtreff Hennen
5. Außensaisoneröffnungsfest 2004 mit den Stenner-Kids
6. Der Kinder- und Jugendrat engagiert sich für die Innenstadtgestaltung
   Graffiti in der City
   Ein Fabelwesen in der Fußgängerzone
7. Hip-Hop ist Top – Ein Tanzworkshop für Mädchen
8. Im Stadtteil ein Zeichen setzen – Der Bau einer Spielskulptur in Gerlingsen
9. Skatercontest unter der Seilerseebrücke
10. Der Spielplatz am Hang wird renoviert
11. Workshop unter Palmen
12. Eislaufen statt Gremienarbeit zum Abschluss des ersten Jahres
13. Wochenendtagung zum Thema Kinderrechte
14. Ein Jugendprojekt in der Altstadt – Der KiJuRat ist dabei
15. Die Stadt der Kinder – Der KiJuRat ist dabei

Konstituierende Sitzung des neu gewählten Kinder-und Jugendrates

Rock im Ratssaal

Am Donnerstag, 4. Dezember 2003 findet im Ratssaal der Stadt Iserlohn die konstituierende Sitzung des neu gewählten Kinder- und Jugendrats statt.
51 Delegierte von elf der dreizehn weiterführenden Schulen sind von ihren Mitschülern in den Kinder- und Jugendrat gewählt worden. Der Bürgermeister Klaus Müller begrüßt die

anwesenden Kinder- und Jugendlichen und weist auf die Notwendigkeit ihres Engagements hin.
Michael Zocholl, der seit 2001 Mitglied im KiJuRat ist, übernimmt die Moderation der Veranstaltung. Stefan Mehner, Nadine Waßmuth, Jenny Rauch, Vertreter des zu dem Zeitpunkt noch amtierenden KiJuRates, vermitteln den neu gewählten Delegierten einen Einblick in die Arbeit der vergangenen zwei Jahre und einen Ausblick auf Kommendes.

Voller Ratssaal und gute Stimmung: 51 Delegierte aus elf Iserlohner Schulen trafen sich gestern im Rathaus, um ihre Arbeit als neu gewählter Kinder- und Jugendrat aufzunehmen. Für Unterhaltung sorgte die Band „Thout Sugar" von der Iserlohner Gesamtschule. Fotos: May

KiJuRat: Rock im Ratssaal zur Eröffnung

51 Delegierte aus elf weiterführenden Schulen haben sich gestern zur ersten Vollversammlung getroffen

Iserlohn. (rat) Im Rathaus flogen gestern die Fetzen. Nicht weil sich die Ratsherren der Waldstadt an die Köpfe geklagt hätten, sondern weil sich der neu gewählte Kinder- und Jugendrat der Stadt zur ersten Vollversammlung traf - zur Feier des Tages begleitet vom fetzigen Sound der Gesamtschul-Rockband „Thout Sugar".

Michael Zocholl, der für den KiJuRat im Jugendhilfeausschuss sitzt, leitete die Premiere und begrüßte dazu neben der städtischen Kinder- und Jugendbeauftragten Petra Lamberts und Bereichsleiter Soziales Friedhelm Kowalski auch Bürgermeister Klaus Müller, der wiederum die 51 Delegierten aus elf von 13 weiterführenden Schulen der Stadt begrüßte. Der KiJuRat sei für die Kinder und Jugendlichen eine Chance, den eigenen Lebensraum mitzugestalten und eigene Interessen wahrzunehmen, sagte er. „Das ist gelebte Demokratie".

Daneben lobte Müller die hohe Beteiligung der Schüler und ihr Engagement. Tatsächlich lag die Wahlbeteiligung höher als bei den Kommunalwahlen der Erwachsenen. Dennoch ist der Rat mit 51 von 72 möglichen Plätzen erneut nicht voll besetzt. Hauptgründe: Die Hauptschule Hennen hatte es versäumt, die Wahlen durchzuführen, und an der Letmather Hauptschule wurden trotz mehrfachem Aufruf keine Kandidaten gefunden.

Wie die genauen Ziele und zu bearbeitenden Felder des Rates aussehen, wird sich nun herauskristallisieren. Unter anderem werden sich die Mitglieder Ende Januar/Anfang Februar zu einer Wochenendtagung treffen, um sich besser kennenzulernen und um die Themen abzustimmen. Zuvor laden die Jugendlichen aber zu ihrer ersten Veranstaltung ein: Am Freitag, 19. Dezember, steigt in der GeBu-Mehrzweckhalle im Wohnpark Buchenwäldchen ab 18 Uhr eine große Party: Alle sind herzlich eingeladen.

Traumhafte Beteiligung bei Jugendrats-Wahl

87,7 % am Stenner / Nach Party erste Sitzung Ende November

Iserlohn. (gs) Mitte November, so hofft Iserlohns Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts, werden alle Ergebnisse der Wahlen zum Kinder- und Jugendrat vorliegen. Von vier Schulen sind schriftliche Ergebnismeldungen eingegangen. Von weiteren Schulen sind Tendenzen gemeldet worden.

Gewählt werden konnte an allen weiterführenden Schulen, und zwar jeweils in den Klassenstufen 5 und 6, 7 und 8 sowie 9 und 10. Je Stufe können zwei Abgeordnete in den „kleinen Rat" gewählt werden. Für alle Schulen waren Informationspakete mit allen Wahlunterlagen zusammengestellt worden. Außerdem hatten Petra Lamberts und der vor zwei Jahren gewählte Kinder- und Jugendrat angeboten, zu Informationsgesprächen in die Schulen zu kommen.

Drei Schulen haben die Ergebnisformulare bisher vollständig ausgefüllt zurückgegeben und berichten darin von einer traumhaften Wahlbeteiligung. An der Hauptschule Brüderstraße stimmten 76,7 Prozent der 241 Schülerinnen und Schüler ab, 85 Prozent der 861 Letmather Realschüler und 87,7 Prozent der 717 Stenner-Gymnasiasten beteiligten sich an der Wahl. Von der Realschule Bömberg kam die Nachricht, dass in den beiden unteren Stufen je ein Ratsvertreter gewählt wurde, in der obersten Stufe zwei.

Von der Hauptschule Wiesengrund wurde Petra Lamberts signalisiert, dass die Klassen 9 und 10 an der Wahl „nicht interessiert" gewesen seien. Aus der Hauptschule Martin Luther war zu hören, dass für die Klassen 5 und 6 nicht nur zwei Vertreter gewählt wurden, sondern auch „Ersatzdelegierte" starkes Interesse an der Ratsarbeit gezeigt haben. Solche Bereitschaft zur Mitarbeit will Petra Lamberts natürlich fördern.

Weder Ergebnisse noch Tendenzen sind bisher von der Hauptschule Letmathe, der Realschule am Hemberg, dem Märkischen Gymnasium, dem Gymnasium Letmathe und der Gesamtschule bekannt geworden. Mit einer Party, die der bisherige Rat organisiert, soll die Wahl gefeiert werden. Ende November oder Anfang Dezember kann die konstituierende Sitzung des neuen Nachwuchs-Parlaments stattfinden.

Da sich der KiJuRat aus Mitgliedern der Altersgruppe 10 bis 17 Jahre zusammensetzt, wird zukünftig in verschiedenen Gruppen gearbeitet, die einmal monatlich zusammen kommen. Kinder der Jahrgangsstufen 5/6 treffen sich im Stadtteil/Wohnort und beschäftigen sich mit Themen des unmittelbaren Umfeldes. In der Arbeitsgruppe 1 arbeiten Delegierte der innenstadtnahen Wohngegenden Iserlohns, der Arbeitsgruppe 2 gehören die Kinder der Stadtteile des Iserlohner Nordens an. Kinder und Jugendliche aus Dröschede, Oestrich, Grüne, Lössel, Letmathe sind in der Arbeitsgruppe 3 zusammen gefasst.

Die Gruppe der älteren Delegierten trifft sich auch weiterhin zentral in der Innenstadt und beschäftigt sich mit übergreifenden Themen. Musikalisch unterstützt wird die Sitzung durch die Gesamtschulband **„Hot Sugar"**

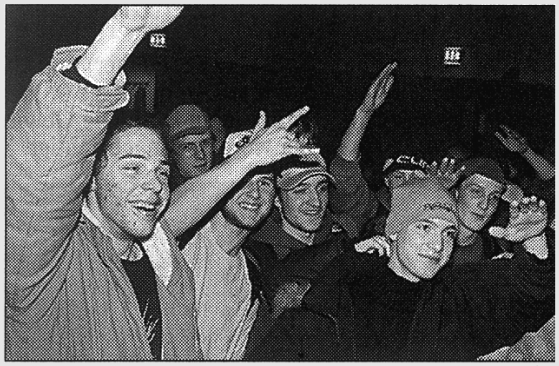
Hip-Hop-Night im Wohnpark Buchenwäldchen

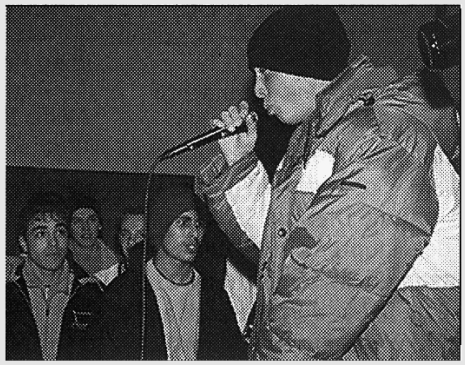
Party des Kinder- und Jugendrates in der Gustav- Edelhof-Halle kam gut an

Am Freitag, 19. Dezember 2003, veranstaltet der neu gewählte Kinder- und Jugendrat gemeinsam mit den Streetworkern und der Gemeinschaft Buchenwäldchen eine große Party. **DJ Kurtis** aus Dortmund und **Demon D.** legen Musik auf und rufen zu einem **Freestyle-Contest** auf.

Zwei Sieger beim Freestyle-Kontest

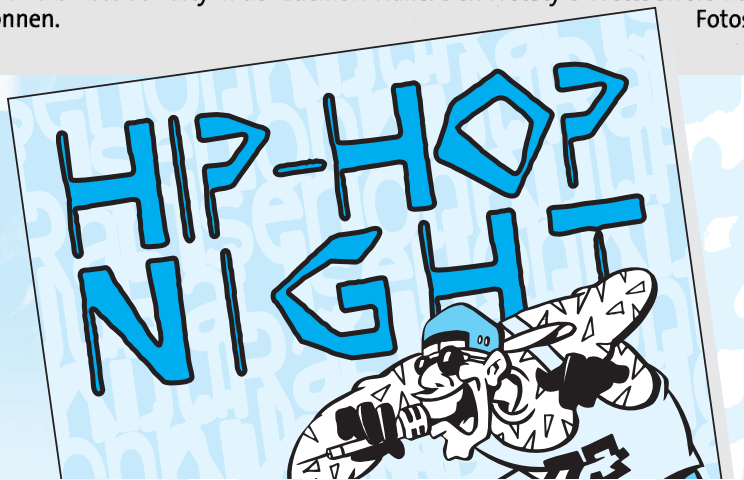
Party des Kinder- und Jugendrates in der Gustav-Edelhoff-Halle kam allerbestens an





Gut besucht war die KiJuRat-Party in der Edelhoff-Halle. Den Freestyle-Wettbewerb haben Devil D. und D.Z. gewonnen. Fotos: Sandmann

Iserlohn. (sand) Der erst vor kurzem entstandene Kinder- und Jugendrat Iserlohns hat schon seine erste Aufgabe mit Bravour gemeistert. Zusammen mit den Streetworkern und der Gemeinschaft Buchenwäldchen organisierten einige der Mitglieder am Samstagabend eine Party in der Gustav-Edelhoff-Halle. Höhepunkt der Party war auf jeden Fall der Freestyle-Tanz-Kontest, den Devil D. und D.Z. gewonnen haben.



Erste Vollversammlung am 14. März 2004

Am Mittwoch, den 24. März 2004 treffen sich 40 Kinder und Jugendliche nach dreimonatiger Amtszeit zur ersten Vollversammlung des Kinder- und Jugendrates im Iserlohner Ratssaal.
In der drei bis viermal jährlich stattfindenden Vollversammlung kommen die Delegierten der insgesamt vier KiJuRat Gruppen zusammen.
Differenziert nach Alter und Wohnort treffen sich die Mitglieder der einzelnen Gruppen einmal im Monat. Karl Schreiber, der Vorsitzende des Stadtjugendrings, der sich 1999 auch für die Gründung des KiJuRates eingesetzt hat und sich noch gut an dessen Anfänge erinnern kann, betont seine Freude darüber, dass sich zahlreiche Delegierte zur Vollversammlung eingefunden haben.
Vielfältig sind die Berichte aus den KiJuRat Gruppen, die von den einzelnen Referentinnen und Referenten, unterstützt durch eine von Stefan Mehner und Vadim Weis angefertigte Power-Point Präsentation, vorgetragen werden.

Party im Jugendtreff Hennen am 26.März 2004

Am 20. Februar 2004 berichten Ludmilla und Marc während ihrer monatlich stattfindenden Sitzung, dass das Jugendzentrum in Hennen hauptsächlich von älteren Jugendlichen besucht wird. Die Gruppe vereinbart, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jugendzentrums Hennen, eine Party für 12 bis 14- jährige zu organisieren.

Dazu schreibt Björn im Internet:

KiJuRat
Kinder & Jugendrat
ISERLOHN

Was ist der KiJuRat ? | Ansprechpartner | Interessante Adressen | Themen | Veranstaltungskalender | Presse | Protokolle

Navigation

-- Auswählen --

Name

Passwort ********

Einloggen

- Forum
- Gästebuch
- Newsletter
- Email
- Links
- Impressum
- Neuigkeiten
- Umfragen

Aktuelle Themen

Party in Jugendtreff Hennen (12.04.2004)

Ich stand den ganzen Abend lang hinter der Theke und hatte den Eindruck , dass fast alle zienlich beeindruckt waren.
Erst war es ganz trübe Stimmung, doch je später es wurde, um so mehr Kinder und **Jugendliche begaben sich auf die** Tanzfläche um eine kräftige Stimmung in den Jugendtreff Hennen zu holen. Es gab genügend Chips etc, und genügend Getränke für alle.Ich denke, dass die Jugendparty ein großer Erfolg war. Doch nach 3Stunden lauter Musik und diskjocking und Getränkeausgabe waren wir doch schon alle ziemlich "im Eimer".Die Party fand am **26.03 von 17-20h statt und diejenigen, die hinter der Theke standen(und einige** andere auch), räumten den Jugendtreff wieder auf. Es entstanden keine Schäden oder **Verschmutzungen!!!**
"So eine Jugendparty hier in Hennen habe ich noch nicht erlebt!",sagte mehrere Jugendpartygäste. Ich würde gerne wieder eine solche Party veranstalten dürfen.

gez.: Björn

Björn Schwarzfischer

2. Außensaisoneröffnungsfest 2004

Traditionell beteiligen sich Mitglieder des KiJuRates am jährlich stattfindenden Außensaisoneröffnungsfest des Spielmobils. So auch 2004. Am 2. April 2004 sind wieder zahlreiche Mitglieder des KiJuRates mit dabei, als das Fest für Kinder im Alter zwischen fünf und 12 Jahren in der Almelo-halle startet.

Neben Mooncarparcours, Kletterberg, Todes-schaukel und abenteuerlicher Bewegungsland-schaft stellt an diesem Nachmittag der Auftritt der Stenner Kids den Höhepunkt dar.

Melina Sengpiel und Björn Schwarzfischer, selbst Mitglieder der Stennerkids haben als Delegierte des KiJuRates ein interessantes Interview mit Herrn Peter Schauss, dem betreuendem Lehrer der Gruppe geführt.

Auf der Internetseite des KiJuRates berichten sie, dass es die Stenner Kids bereits seit Jahren gibt, und dass die Gruppe ca.100 -140 Kinder umfasst.

„Von den Stenner Kids gibt es im Jahr rund 10 bis 15 Auftritte, wobei es schon mal ein ganzes Jahr dauert, einen Song einzustudieren.

Herr Schauss noch erzählt, dass die neue Schulband des Gymnasiums **HALZ MAUL UND SPIEL** heraus gekommen ist und dass die Schulband **VERY ABLE** auch großen Erfolg hat."

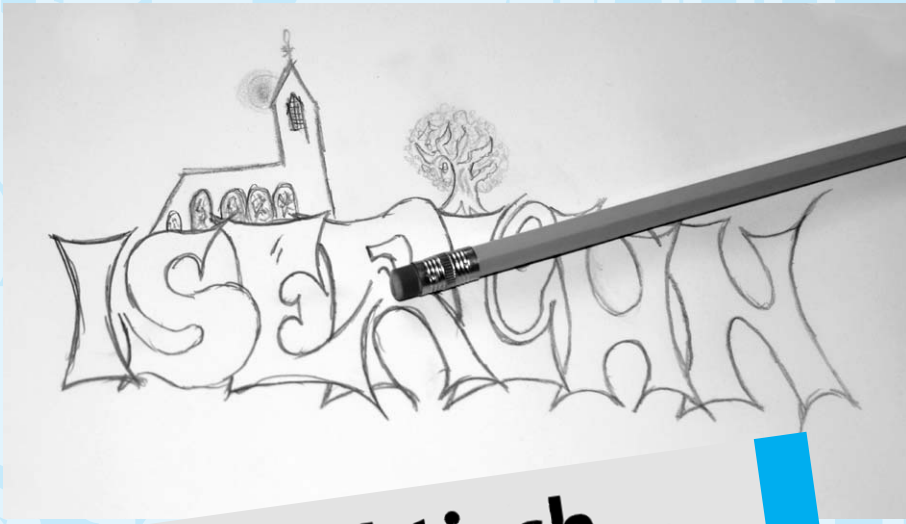
Spiel und Spaß bei „Außensaisoneröffnung" vom Spielmobil „Flitzepee"

Ein riesiger Kletterberg erwartete die Iserlohner Kinder beim „Außensaisoneröffnungsfest" des Spielmobils „Flitzepee", das in der Almelo-Halle stattfand. Den ganzen Nachmittag standen Spiel und Spaß auf dem Programm, und wie in den Jahren zuvor wurde es auch gestern richtig voll in der Turnhalle. Neben dem Kletterberg als Hauptattraktion hatte das „Flitzepee"-Team unterstütz vom Spielmobil der evangelischen Jugend aus dem Kirchenkreis Hagen und dem Kinder- und Jugendrat der Stadt Iserlohn eine abenteuerliche Bewegungslandschaft, eine Kreativecke, eine Jux-Olympiade und vieles mehr vorbereitet. Den Tag rundeten die Stenner-Kids mit einer musikalischen Einlage ab.rat/Fotos: Schneider

Der KiJurat engagiert sich für die Innenstadtgestaltung

Graffiti für die City

Miriam Hennig, Sarah Klatt und Violetta Holona aus der Gruppe 1 des Kinder- und Jugendrates entwickeln die Idee, einen Graffitiworkshop für die Iserlohner Innenstadt zu initiieren. Die Gruppe 1 des Kinder- und Jugendrates setzt sich aus Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren, die stadtnah wohnen, zusammen.
Sie möchten mit dieser Aktion einen Beitrag aus Jugendsicht leisten und in einer jugendtypischen Gestaltungsform zur Verschönerung der Innenstadt beitragen.
Stefan Dressler leitet als professioneller Sprayer das Projekt. Die Resonanz auf das Angebot übersteigt die Erwartungen. Es melden sich 26 Jugendliche
auf die 10 vorhandenen Plätze.



Kunstunterricht ganz praktisch

Achtklässler der Hemberg-Realschule gestalten mit Bildhauer Brown großes Spielgerät

Iserlohn. (gs) Mit einem ganz besonderen Projekt beschäftigen sich zurzeit 10 Mädchen und vier Jungen der 8. Klassen der Realschule am Hemberg. Zusammen mit dem Bildhauer Gordon Brown, der früher in Barendorf sein Atelier hatte, bereiten sie ein Spielgerät mit Rutsche vor, das in der Wermingser Straße aufgestellt werden soll.

Nach einem Entwurf von Brown fertigen die Achtklässler im Kunstunterricht von Katja Knipp Modelle aus Ton an, die im Mai in einem Schnitzworkshop in Originalgröße umgesetzt werden sollen. Gestaltet werden sollge Knubbel, die zum Klettern neben dem Spielgerüst einladen werden.

Die Idee zu dem Kunstprojekt hatte die Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts, die bei der Entwicklung der Innenstadt für die Belange des Nachwuchses die Ohren offen hält. Mit Gordon Brown hat sie schon vor zwei Jahren bei einem Kinderkunstprojekt gut zusammengearbeitet. Der Bildhauer sagte gern zu. Petra Lamberts schrieb alle weiterführenden Schulen an und stellte das Projekt vor. Karl-Heinz Gagelmann, Realschulleiter vom Hemberg, hatte Kunstlehrerin Sabine Knipp begeistern können, antworte- te am schnellsten und erhielt daraufhin den Zuschlag.

Die Achtklässler sind mit großem Eifer an der Arbeit, die sich vom sonstigen Kunstunterricht deutlich unterscheidet: „Es macht Spaß, etwas zu tun, was schön ist, was andere sehen und auch nützlich ist." Dass sie selbst für die Spielgeräte schon zu alt sind, bereitet den Realschülern keine Probleme: „Das ist schon in Ordnung, etwas für kleinere Kinder zu machen."

Am Entwurfsworkshop im Ladenlokal der Wermingser Straße 7 nehmen alle 26 Graffiti-interessierten teil. Neben der Entwurfsarbeit werden ihnen in diesem ersten theoretischen Teil am 24. und 25. Mai 2004 die rechtlichen Konsequenzen illegalen Sprühens von Stefan Dressler verdeutlicht.
Graffiti ist überall, wo der Eigentümer es nicht erlaubt illegal und gilt als Sachbeschädigung. Bei Anzeige und Verurteilung können schnell

Graffiti-Bild begrüßt jetzt Einkäufer: „Willkommen in Iserlohn City"

„Willkommen in Iserlohn City" prangt es jetzt in leuchtenden Lettern an der Beton-Umrandung des Spielplatzes auf dem Schillerplatz. Und der Zusatz „Workshop 2004" verrät sogleich, dass die Zeichnung mit Stadthäusern und Danzturm Resultat einer ganz gezielten Aktion war. Miriam Hennig, Sarah Klapp und Violetta Holona aus einer Gruppe des Kinder- und Jugendrates hatten die Idee entwickelt, einen Graffiti-Workshop zur Verschönerung der Innenstadt anzubieten, junge Leute begaben sich dann in der restlos ausgebuchten Veranstaltung mit Feuereifer an die Motiv-Entwürfe (wir berichteten), und elf Jugendliche brachten nun in den trockenen Phasen der vergangenen Tage unter Anleitung des Profi-Sprayers Stefan Dressler das erste Bild an die Wand. Ein spezielles Motiv zur Fußball-WM-2006 kommt auf der kleineren Fläche „um die Ecke" noch hinzu. Ein attraktives Gesicht bekommt in Kürze zudem noch der Bürocontainer auf dem Marktplatz. Zur gestrigen Präsentation des ersten Bildes erschien u.a. auch Bürgermesiter Klaus Müller. Foto: Schneider

mehrere tausend Euro Schaden zusammenkommen. Die Schadensersatzforderungen bleiben 30 Jahre bestehen.
Das heißt, dass die finanziellen Folgen des illegalen Sprayens häufig bis weit ins Erwachsenenalter reichen - weitreichende Konsequenzen, die den Betreffenden oft nicht bewusst sind.
Legal gesprüht werden kann während des Workshops, nach Abschluss der Entwurfsphase. Ab 6. Juli bringen 11 Jugendliche, deren Entwürfe ausgewählt wurden, ihre Motive auf die Wand. Die Umrandung des Spielplatzes am Schillerplatz, sowie der Container auf dem neuen Markplatz werden den jungen Kreativen zur Verfügung gestellt.

Der KiJurat engagiert sich für die Innenstadtgestaltung

Ein Fabelwesen zieht in die Innenstadt

Mitglieder der Guppe 1 des Kinder- und Jugendrates entwickeln Anfang des Jahres 2004 die Idee, Jugendliche selbst bauen ein Spielgerät für die Fußgängerzone.
Im März 2004 wird daraufhin allen weiterführenden Schulen, im Rahmen des städtischen Projektes **„Entwicklung der Innenstadt“** ein Workshop mit dem Holzbildhauer Gordon Brown angeboten. 10 Mädchen und 4 Jungen im Alter von dreizehn und vierzehn Jahren der Hemberg-Realschule beteiligen sich als Spielexperten. Sie planen in einem zweitägigen Entwurfs-Workshop mit Unterstützung des Künstlers ein Spielgerät in Form eines Fabelwesens. Die praktische Umsetzung des Entwurfs erfolgt in einer fünftägigen Bauphase Ende Mai 2004 ebenfalls an der Realschule. Am 20. Juli 2004 bezieht das hundeartige Fabelwesen sein Quartier in der Fußgängerzone und wird seitdem oft bestaunt und viel bespielt.

Ein Fabelwesen zieht in die Innenstadt

Fabelwesen landete in der Fußgängerzone

Hemberg-Schüler entwickelten Spielgerät

ISERLOHN. (rd) Im städtischen Projekt „Entwicklung der Innenstadt" waren Kinder aufgerufen, bei einem Workshop ein Spielgerät für die Fußgängerzone zu planen und zu bauen. Jetzt konnte das Ergebnis im Beisein von Bürgermeister Klaus Müller und der am Projekt Beteiligten eingeweiht werden. Der Standort ist vor der Parfümerie Pieper.

Angeregt wurde der Workshop von der städtischen Kinder- und Jugendbeauftragten, dem Büro für Stadtgestaltung und der Abteilung Grünflächen. Im März haben Schülerinnen und Schüler der Hemberg-Realschule im Alter von 13 bis 14 Jahren in einem zweitägigen Entwurf-Workshop unter der Leitung von Holz-Bildhauer Gordon Henry Brown das Spielgerät in Form eines Fabelwesens geplant. Nachdem Brown die einzelnen Elemente nach den Entwürfen der Jugendlichen vorbereitet hatte, wurden sie von den Jungen und Mädchen an fünf Tagen weiter bearbeitet und farblich gestaltet.

Die Gesamtkosten für das Fabelwesen betragen rund 18 000 Euro, die aus dem Etat Innenstadtentwicklung bezahlt werden. Das Spielgerät besteht aus einer Rutsche. Rechts und links der Rutsche schließen sich Eichenholztafeln auf Robinienstämmen an, die den Kopf und das erste Glied des Fabelwesens erkennen lassen. Daran schließen sich weitere Eichenholzelemente aus rundlichen Stammstücken an.

Hip- Hop ist top

mit der Tanzpädagogin Marion Hering

Angeregt durch Nadja Diab und weiteren Mädchen der Gruppe 1 des Kinder- und Jugendrates startet in der letzte Woche der Sommerferien 2004, das Projekt "Stomp out loud", ein Tanzprojekt nur für Mädchen. Eine Gruppe Iserlohner Mädchen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren trifft sich ab Montag, den 30. August 2004, in der Gustav - Edelhoff - Halle im Wohnpark Buchenwäldchen, um mit der Kölner Tanzpädagogin Marion Hering täglich sechs Stunden zu trainieren. Die Erarbeitung einer modernen Hip-Hop-Dance-Story steht für die Mädchen auf dem Programm.

Hip-Hop ist top

Nach einer Woche intensiven Trainings, in der jedes Mädchen seine individuelle Rolle im tänzerischen Zusammenspiel findet, und der fieberhaften Entwicklung eines geeigneten Outfits für die beiden großen Auftritte, tritt die Truppe am 19. September 2004, zum Tag der offenen Tür im Parktheater beim Zeitungs- und Familienfest erstmalig zur Generalprobe auf die Bühne.

Einen Tag später sind sie auf der Bühne des Weltkindertages mit ihrem aussagekräftigen Tanzstück zu sehen und begeistern die Zuschauer.

Modernes Tanzstück entstand bei Hip-Hop-Werkstatt

Unter dem Motto „Stomp out loud" erarbeiteten jetzt Aylin Colopi, Jenny Eckhardt, Kwan Hathai Chimpronprapha, Sina Bernsmann, Sarah Wesemann, Ronja Hellebrand, Regina Permjakow und Bianca Schnabel gemeinsam mit der Kölner Tanzpädagogin Marion Hering eine „Hip-Hop-Tanzgeschichte". Angeregt durch einen Vorschlag des Kinder- und Jugendrates hatten die Iserlohner Streetworkerinnen das Projekt als Teil der Veranstaltungen „Kids und Kunst" initiiert. Aufgeführt wird das Tanzstück am 19. September beim Zeitungs- und Familienfest im Parktheater sowie am 20. September bei der Veranstaltung „Kids und Kunst" auf dem Fritz-Kühn-Platz anläßlich des Weltkindertages.

Foto: Wronski

Bau einer Spielskulptur auf dem Spielplatz „Gerlingser Platz“

Im Stadtteil Gerlingsen haben 2003 die Bauarbeiten für den großen Spielplatz am Gerlingser Platz begonnen. 2004 werden die Arbeiten weitergeführt und die entstehenden Kosten führen die Prioritätenliste 2004 an. Grund genug für die Mitglieder der Gruppe 2 des KiJuRates die Spielorte im Stadtteil und insbesondere diesen Spielplatz im Februar 2004 zu besichtigen, mit dem Ergebnis:
Die Gruppe zwei des Kinder- und Jugendrates empfiehlt, Kinder und Jugendliche an dem Bau ihres Spielplatzes zu beteiligen.

Neuer Dinosaurier setzt Zeichen in Gerlingsen

Menschen wollen mehr Miteinander wagen / Herausforderungen

ISERLOHN. (B.Ü.)
Die Sonne scheint, als Klaus Müller über die engagierte Arbeit in Gerlingsen erzählt. Viel hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten getan.

In den Gesprächen wird vor allem eine Tendenz deutlich: Die Menschen haben es satt, dass schlecht über ihren Stadtteil gesprochen wird. „Immer wieder und immer wieder sagen Leute, Gerlingsen ist schlecht. Aber Gerlingsen ist gut. Hier ist es sauber, wir haben viel Natur und die Kinder können draußen spielen”, lobt die 44-jährige Olga Schmidt. „Und wir haben jetzt sogar einen neuen Gemüsehändler am Gerlingser Platz, der hat frische Lebensmittel. Da brauchen wir nicht mehr extra nach Iserlohn fahren”, sagt ihre Bekannte, die im selben Haus mit ihrer Familie wohnt.

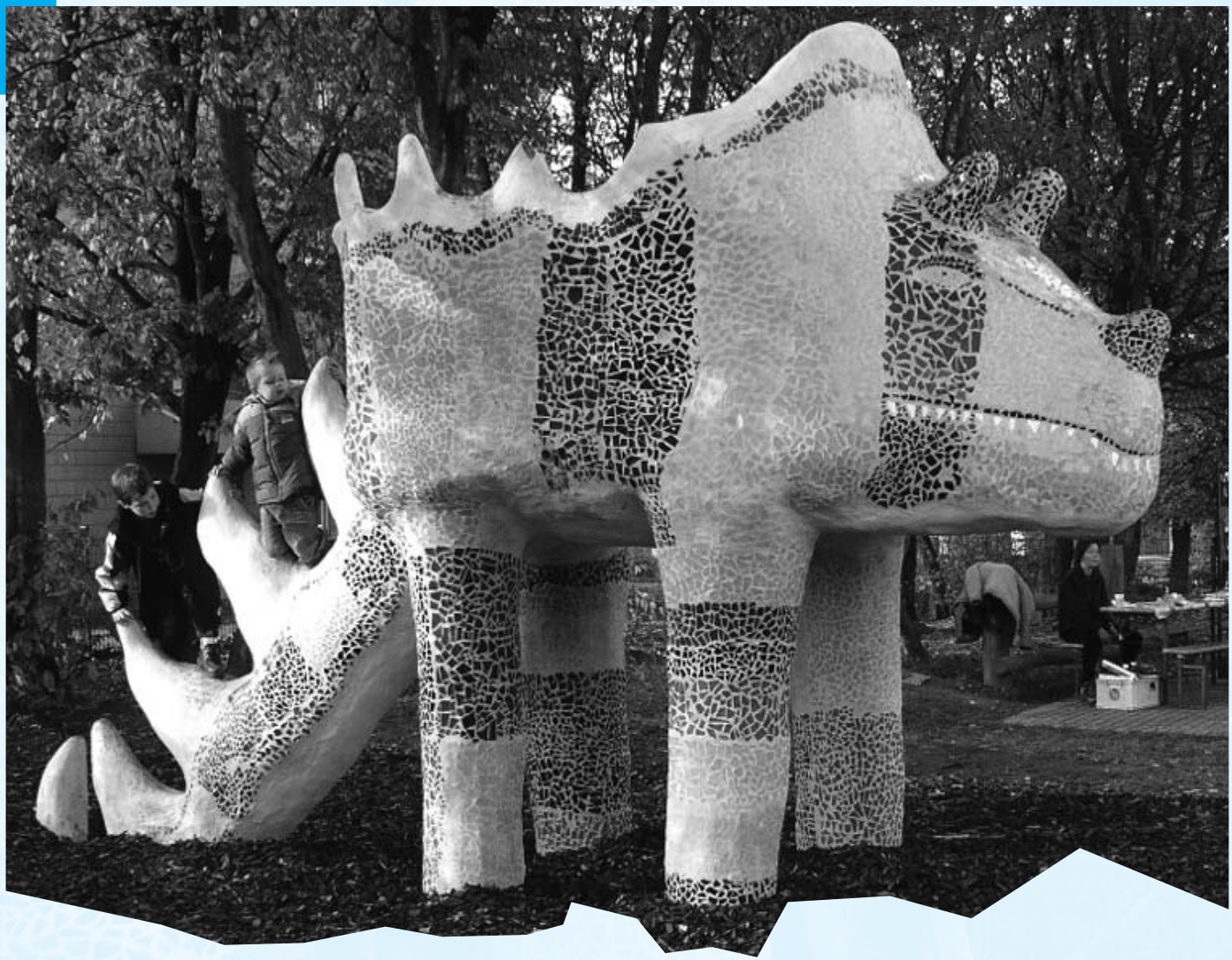
Auch Polizei-Bezirksbeamter Dietmar Luxnat beobachtet eine positive Entwicklung: „Es hat sich gebessert”. Vor allem die große Zahl von Kindern und Jugendlichen, die sich miteinander vertragen, macht Mut. Ausländische Mädchen sitzen neben deutschen Jungen und klatschen mit Feuereifer für das Sternschnuppentheater.

Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts hat mit ihrem Team und den Mitarbeitern des Grünflächenamtes ein neues Zentrum in Gerlingsen geschaffen. Der umgebaute Spielplatz decke jetzt den Bedarf von vielen verschiedenen Nutzern, erklärt Bürgermeister Klaus Müller. Ob Kleinkinderbaustelle mit Sandkasten und Bagger oder Basketballständer und Tischtennis-Platten - kind- und jugendgerecht bietet der Platz ein neues Gesicht. Im Mittelpunkt steht dabei die neue Spielskulptur, deren Entwurf von der achtjährigen Yasmin Demirtas stammt. Den beklebaren Dinosaurier, dessen Mantel aus farbigem Mosaik besteht, bestiegen die Mädchen und Jungen mit echter Freude. „Ich finde den Dino schön. Von hier oben habe ich eine gute Aussicht”, sagte der siebenjährige Danny Weide. Professionelle Hilfe gab es vom Regensburger Bildhauer Alexander Lihl, der den Kindern bei der Umsetzung half.

Die 15-jährigen Christopher Neuhaus und Sascha Naust sowie die 13-jährigen Zwillinge Jens und Frank Schulz haben für die Zukunft einen Wunsch: „Jugendliche und Kinder sollten sich besser vertragen. Dann könnten wir alle zusammen in Ruhe und ohne Probleme spielen.”

Im September werden Kinder und Jugendliche unter dem Motto **„Im Stadtteil ein Zeichen setzen“** aufgerufen, in einem vierwöchigen Projekt am Entwurf und Bau einer Spielskulptur für den Spielplatz am Gerlingser Platz mitzuwirken. Am „Auftaktwochenende“ von Freitag, 17., bis Sonntag, 19. September, nehmen rund 40 Kinder an einem Entwurfsworkshop im städtischen Kinder- und Jugendzentrum Gerlingsen teil und sammeln zunächst Ideen für die Skulptur. Professionelle Unterstützung gibt es dabei von dem Regensburger Künstler Alexander Lihl, der die Kinder bei ihren Entwürfen für das neue Spielgerät und ihren Ideen für dessen Spielmöglichkeiten unterstützt. Gearbeitet wird dabei überwiegend mit Ton.

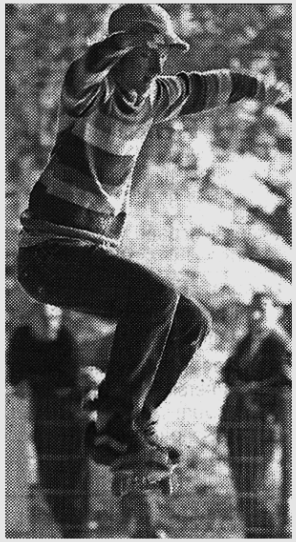
Am Ende des Workshops wählt eine Kinder-Jury das Modell der achtjährigen Yasmin Demirtas aus, das Alexander Lihl gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Stadtteil in Originalgröße nachbaut. Sein endgültiges Aussehen in Form eines farbigen Mosaiks erhält der bekletterbare Dinosaurier in den Herbstferien 2004.
Zuvor haben 146 Kinder der Grundschule Gerlingsen Entwürfe für die farbige „Haut“ des Tieres erarbeitet, über die sie am 12. Oktober auf dem Spielplatz abstimmen.
Die Fertigstellung des Dinosauriers wird bei einem großem Stadtteilfest am Freitag, 29. Oktober gefeiert.



Skater-Contest unter der Seilerseebrücke

Mitglieder des Kinder- und Jugendrates unterstützen seit Anfang 2001 die Bemühungen jugendlicher Skater, Plätze für die Trendsportart Skaten, Inline oder BMX zu realisieren. Der Skaterplatz in Letmathe wird fertiggestellt, von Jugendlichen farbig gesprayt und durch einen großen Contest eingeweiht.
Im Dezember 2003 geht die zweite Anlage unter der Iserlohner Seilerseebrücke in Betrieb. Nach halbjähriger Bewährungsprobe wird sie am 6. Juni 2004 durch einen großen Skate-Contest eingeweiht.
Wieder ist der KiJu-Rat engagiert dabei.

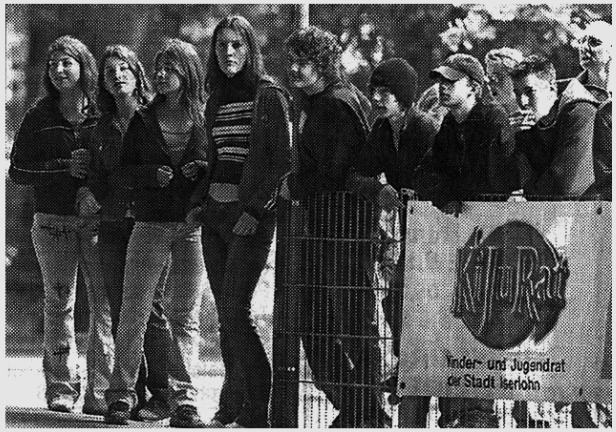
Skatercontest in Ollie-Box und Halfpipe



Waghalsige Kunststücke mit dem Skateboard.

Iserlohn. (csi) Am Samstag stand der Seilersee ganz im Zeichen der Skater und Boarder.

Nach der offiziellen Einweihung der neuen Skateranlage am Seilersee durch Bürgermeister Klaus Müller konnten die jugendlichen Skater und Boarder ihr Können beim großen, vom Kinder- und Jugendrat und den Streetworkern der Stadt Iserlohn veranstalteten Skater-Contest beweisen. Und das ließ man sich nicht zwei Mal sagen. In der Halfpipe, auf der Tableramp oder auch auf der Ollie-Box wurden die Kunststücke demonstriert, natürlich zur passenden Musik.



Das jungendliche Publikum beobachtete genau die Fahrkünste der Teilnehmer am Skate-Contest. Fotos: Derian

Skaterpark mit Fest eingeweiht

Weltmeister rollte bei Eröffnungsveranstaltung / Wettbewerb für Inliner und Boarder

ISERLOHN. (gs) Skateboard- und Inline-Fahrer haben den Skaterpark unter der Autobahnbrücke am Seilersee schon längst mit Beschlag belegt. Schließlich ist die Anlage bereits seit Dezember in Betrieb. Nach halbjähriger Bewährungsprobe wurde sie am Samstag auch offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

30 000 Euro, so sagte Bürgermeister Klaus Müller bei der Einweihung, investierte die Stadt in die Anlage, für die sich der Kinder- und Jugendrat und rund 30 Jugendliche stark engagiert haben. Sie waren nicht nur bei der Auswahl der verschiedenen Rampen beteiligt. Sie kümmerten sich auch um das Eröffnungsprogramm. Zu dem gehörte ein großer Wettbewerb sowohl für Inline- als auch für Skateboardfahrer, jeweils aufgeteilt für Jugendliche bis 15 Jahre und für ältere Teilnehmer. Eine fachkundige Jury bewertete die 60 Sekunden langen Contest-Fahrten, die vom ebenfalls fachkundigen Publikum aufmerksam verfolgt wurden.

Bei den jüngeren Inlinern gewann Dominik Reinersmann vor Nimhed Özdemir und Alex Festor, bei den älteren Mike Johnson vor Kevin Pearce und Tobias Hellwing. Marcel Okronytz siegte bei den jüngeren Skatern vor Daniel Beckmann und Kai-Steven Marburger, während bei den älteren Smyl Rixhan vor Kevin Marburger und Marcel Dicke siegte. Die erstplatzierten Inliner erhielten Rollen und Lager, die Skate-Sieger ein Brett. Die Zweit- und Drittplatzierten wurden mit Shirts ausgezeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt der gut besuchten Eröffnungsfete waren die Auftritte des dreifachen Weltmeisters Günter Mokulys und des spanischen Meisters und WM-Vierten Luis Max Escárate. Ihre Darbietungen waren Leckerbissen für die vielen Kenner im Publikum.

Auf der Bilveringser Seite

der Autobahnbrücke gelegen, ist der Skaterpark ein Knotenpunkt, an dem sich die jugendlichen Fahrer und die Erholungssuchenden und Spaziergänger treffen. Nach den Erfahrungen der Straßensozialarbeiter, die häufig auftauchen, herrscht zwischen allen Beteiligten Harmonie. Man kommt sich trotz der unterschiedlichen Interessen nicht gegenseitig ins Gehege. Der rund 500 Quadratmeter große Park wird gut angenommen. Er hat den unschlagbaren Vorteil, mit der Autobahnbrücke eine „natürliche" Überdachung zu bieten. Wenn andere Anlagen bei Nässe zu gefährlich werden, kann hier noch gefahren werden.

KiJuRat engagiert sich beim Spielplatz „Am Hang“

Am 24. Februar 2004 besuchen sieben Mitglieder die Gruppe 3 des Kinder- und Jugendrates den Spielplatz “Am Hang” im Bereich Lössel/Roden. Nach 16 Jahren soll dieser Platz im Sommer 2004 renoviert werden. Der Kinder- und Jugendrat informiert sich vor Ort und spricht mit anwohnenden Kindern. Die nachfolgende Beteiligungsaktion durch das Spielmobil „Flitzepee“, sowie das Eröffnungsfest wird vom KiJuRat begleitet.

Spielplatz Am Hang wurde zu einem Paradies für Kinder

Gestern Einweihung durch Bürgermeister Müller / Siedler übernahmen die Patenschaft

Roden. (hab) Die Kinder waren gestern auf dem Spielplatz Am Hang die Hauptpersonen. Zusammen mit Bürgermeister Klaus Müller zerschnitten sie das rot-weiße Band und gaben damit das Areal für Spiel, Spaß und jede Menge Spannung frei. Der Platz wurde durch die Stadt Iserlohn für 21 000 Euro ganz nach Wünschen der Jungen und Mädchen umgestaltet. Im Herbst vergangenen Jahres begannen die Bauarbeiten, fertiggestellt wurde er Anfang des Jahres.

In den letzten Monaten hat er sein Gesicht grundlegend geändert: die Wege zu den Spielgeräten wurden gepflastert und mit Geländern versehen. Da das Gelände einen Höhenunterschied aufweist, war es auch möglich, Kraxelwege anzulegen. Herzstücke sind die große Rutsche und die Vogelnestschaukel, die sofort von den Kindern begeistert aufgenommen wurden. Der Spielplatz weist noch eine Besonderheit auf: als einziger Kinderspielplatz in der Stadt hat er eine Matschanlage mit eigenem Wasseranschluss.

Die neue Vogelnest-Schaukel wurde von den Kindern sofort in „Beschlag" genommen und trotz des einsetzenden Regens erst einmal ausgiebig geschaukelt.

Damit auf dem Spielplatz kein „Unfug" getrieben wird, haben Birgit Stübe und Bernd Scholz von der Siedlergemeinschaft die Patenschaft übernommen. Birgit Stübe, die dieses Amt auch schon seit 20 Jahren für den alten Spielplatz innehatte, wird darauf achten, dass keine Hundehalter den Platz betreten oder auch angefallener Müll entsorgt wird. Sollten Kinder vielleicht einmal Kleidungsstücke oder Spielsachen auf dem Platz vergessen, können diese bei Birgit Stübe abgegeben werden, damit die Sachen von ihren Besitzern wieder abgeholt werden können.

Zum Schluss der Eröffnungzeremonie wünschte Bürgermeister Klaus Müller allen Mädchen und Jungen viel Spaß mit dem neuen Spielplatz.

Workshop unter Palmen

Am 16./17. Oktober 2004 findet auf einem ehemaligen Zechengelände in Herne, unter dem größten Sonnencollektorendach Europas, in der Akademie Mont Cenis ein jugendpolitisch ausgerichtetes Wochenende statt, an dem Mitglieder des Kinder- und Jugendrates teilnehmen.
Initiiert und gefördert durch das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein Westfalen hat das Herner Kinder- und Jugendparlament in Zusammenarbeit mit dem Rat der Kinder- und Jugendgremien Nordrhein-Westfalens diese für Jugendliche interessante Veranstaltung organisiert. Bei der Vorstellung der Arbeit der insgesamt 25 erschienen Kinder- und Jugendgremien erregen die IserlohnerInnen mit ihrem Stand großes Interesse. Anschließend können die Jugendlichen in unterschiedlichen Workshops für die Arbeit der Kinder- und Jugendräte wichtige Themenschwerpunkte wie Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Wahlrecht ab 16, Demokratie live (Rassismus und Gewalt), UN- Kinderrechte und Arbeit der Kinder- und Jugendräte in NRW erarbeiten.
Die Ergebnisse werden zum Ende der Veranstaltung nach einer lebhaften Diskussion mit Frau Krauskopf, Vorsitzende des Landesausschusses NRW für Kinder, Jugend und Familie vorgestellt.

Jugendliche wollen mitentscheiden

Delegation des Iserlohner Kinder- und Jugendrates nahm an „Workshop unter Palmen" teil

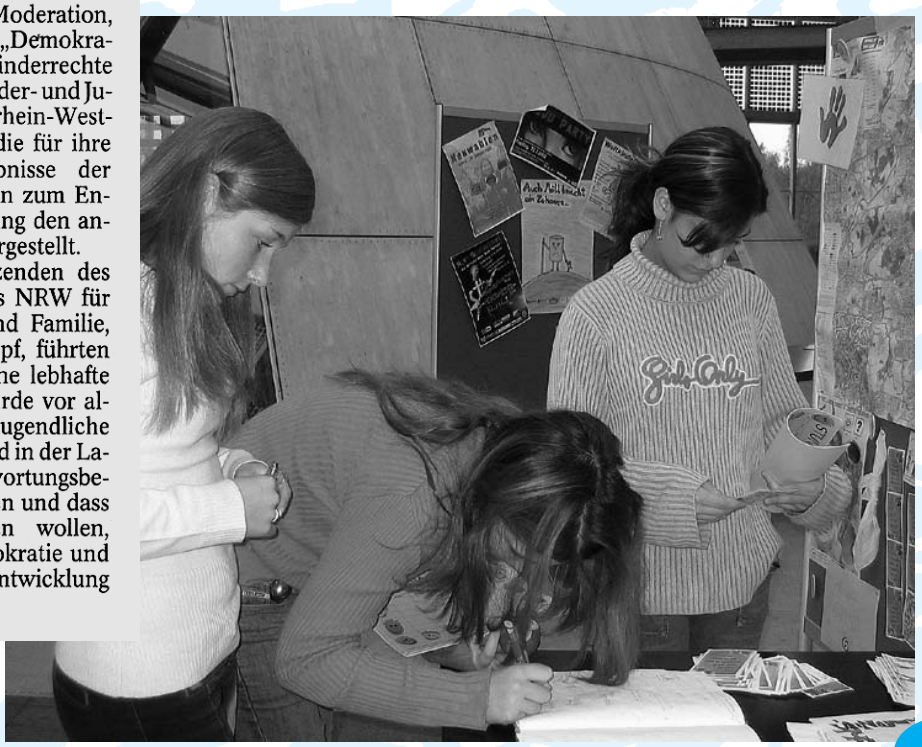
Herne.

Eine Delegation des Iserlohner Kinder- und Jugendrates und der städtischen Jugendhilfeabteilung besuchte jetzt den „Workshop unter Palmen" in der Akademie Mont Cenis in Herne.

Initiiert und gefördert durch das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen organisierte das Herner Kinder- und Jugendparlament in Zusammenarbeit mit dem Rat der Kinder- und Jugendgremien Nordrhein-Westfalens die interessante Veranstaltung auf einem ehemaligen Zechengelände unter dem größten Sonnenkollektorendach Europas. Vertreter von insgesamt 25 Kinder- und Jugendgremien aus ganz NRW trafen sich dort zu einem jugendpolitisch ausgerichteten Wochenende.

Zunächst stellten die teilnehmenden Kinder- und Jugendgremien ihre Arbeit vor, wobei die Iserlohner Gruppe mit ihrem Stand auf großes Interesse stieß. In anschließenden Workshops behandelten Arbeit wichtigen Themenschwerpunkte wie Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Wahlrecht ab 16, „Demokratie live", UN-Kinderrechte und Arbeit der Kinder- und Jugendräte in Nordrhein-Westfalen. Die Jugendlichen die für ihre Ergebnisse der Workshops wurden zum Ende der Veranstaltung den anderen Gruppen vorgestellt.

Mit der Vorsitzenden des Landesausschusses NRW für Kinder, Jugend und Familie, Annegret Krauskopf, führten die Teilnehmer eine lebhafte Diskussion. Es wurde vor allem deutlich, dass Jugendliche durchaus bereit und in der Lage sind, verantwortungsbewusst mitzuarbeiten und dass sie mitentscheiden wollen, wenn es um Demokratie und gesellschaftliche Entwicklung geht.



Eislaufen

statt Gremienarbeit zum Abschluss eines Kinder- und Jugendratjahres

Nach all den arbeitsreichen Sitzungsterminen steht an Mittwoch, 15. Dezember 2004 Sport und Spaß in der Eissporthalle im Vordergrund.

NIKE
matrix

Wochenendtagung des Kinder- und Jugendrates zum Thema Kinderrechte Vom 20. Mai bis 22. Mai 2005

„Respekt vor unserer Zukunft - unsere Meinung zählt“ - unter diesem Motto verbringen zwölf Mitglieder des Kinder- und Jugendrats ein Wochenende in der Jugendbildungsstätte Berchum.
Dort beschäftigen sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema „Kinderrechte gestern, heute, morgen“ und recherchieren unter Anleitung von Katharina Ramb und Petra Lamberts im Internet. Von dem in der Öffentlichkeit immer wieder beklagten Desinteresse Jugendlicher an Politik und Geschichte ist an diesem Wochenende keine Spur. Im Gegenteil: mit Eifer machen sich die Teilehmer an die Arbeit, sammeln Artikel und Biographien, diskutieren und erstellen mit Hilfe des Multimediadesigners Tom Emde eine Zeitung, die die Ergebnisse dokumentiert.

KiJuRat-Tagung: Zeitung erstellt über Kinderrechte

ISERLOHN. (gs) Noch immer sehr angetan von einem arbeitsreichen Wochenende sind die Mitglieder des Kinder- und Jugendrats, die sich in Berchum mit Kinderrechten beschäftigten. Begleitet von der Kinder- und Jugendbeauftragten Petra Lamberts und mit professioneller Hilfe von Tom Emde erstellten die Zwölf- bis 17-Jährigen eine Zeitung, die wir in der Wochenend-Beilage vorstellen.

Die Tagung hat die Arbeitsfreude der KiJuRats-Mitglieder offenbar weiter beflügelt. Jetzt stürzen sie sich in die Vorbereitungen für „Die Stadt der Kinder". In der letzten Ferienwoche spendieren heimische Firmen Baumaterial, mit dem die Kinder in der Innenstadt Hütten bauen können, wie Stefan Mehner erläuterte. Der KiJuRat will dabei mit einer Fragebogen-Aktion die Meinung der jungen Iserlohner über ihre Stadt erkunden.

Randi Lemke, in einer Jugendgruppe aktiv, war von dem Tagungsthema so angetan, dass sie sich mit Kindern und Jugendlichen auch künftig mit Kinderrechten und ihrer Umsetzung in der Wirklichkeit beschäftigen möchte. Und an der Peterstraße wollen Jugendliche einen Treffpunkt aufmöbeln.

Mit Kinderrechten beschäftigte sich der KiJuRat auf einer Tagung und erstellte dazu eine Zeitung. Foto: Schulz

Wochenendtagung des Kinder- und Jugendrates

Die entstandenen Berichte beschränken sich nicht nur auf die Geschichte und den Status quo der Menschenrechte; unter der Schlagzeile “Weltweite Kinderrechte - Kinderrechte 2100" bringen die Nachwuchsjournalisten auch ihre Visionen für die Zukunft zum Ausdruck. Die heimischen Medien sind von diesem Engagement sehr angetan und berichten ausführlich. Der IKZ widmet dem Projekt eine Sonderseite, und auch Radio MK und der WDR schalten sich ein. “Der Umgang und der direkte Kontakt mit den Medien, während der Pressekonferenz, ist für alle TeilnehmerInnen sehr aufregend. Die Begeisterung des KiJuRats bricht auch nach diesem arbeitsintensiven Wochenende nicht ab. Im Letmather Jugendzentrum setzen sie ihre Sitzungen fort. Eine Fortsetzung des Projekts gemeinsam mit Tom Emde an der Gestaltung eines Wissenschaftsspiels, das ihre Altersgenossen an das Thema „Menschenrechte, Kinderechte“ heranführen soll, ist für 2006 geplant.

KIDS-NEWS

Iserlohn, 20. Mai 2100 — Iserlohner Kinderzeitung — seit mehr als 200 Jahren

ENDLICH WELTWEITE KINDERRECHTE

Kinderrechte 2100

Es gibt Liebe, Ernährung, keine Krankheiten, genügend Ausbildungsplätze, Gewalt ist Schnee von gestern, das Wort „Missbrauch" kennt man nicht mehr und die Kinder genießen es morgens aufzustehen und daran zu denken, in die Schule gehen zu können. Die Kinder dürfen mitsprechen, was sie besser oder schlechter finden und werden für ihre Meinung nicht geschlagen oder eingesperrt, haben den Schutz auf ihrer Seite und die Versorgung mit Essen und Trinken. Alle Kinder dieser Welt haben das Recht, gesund ernährt zu werden. Die Wasseranlagen wurden verbessert, um mehr sauberes Wasser trinken und sich damit waschen zu können. Die Kinder werden sofort gegen Krankheiten behandelt.

Kinderrechte sind Menschenrechte

Die politischen Bürgerrechte und soziale Menschen haben die Wendepunkte der Menschen- und Kinderrechte eingeführt. Die Stadt und Gesellschaft gewährleisten die soziale Grundversorgung für Kinder.

Den Kindern steht die Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und das Anhörungsrecht zu. Kinder haben das Recht, ernst genommen und respektiert zu werden. Die Kinderrechte wurden offiziell verwirklicht, und das UN-Komitee prüft regelmäßig die Regierungsberichte über die Rechte.

Recht auf Ernährung und Gesundheit

Früher starben Jahr für Jahr 12 Millionen Kinder an Armut und Unterernährung, das waren 32.000 Kinder am Tag. Die Krankheiten, die das auslösten, waren Masern, Durchfall und Lungenentzündung. Die Kinder, die unterernährt waren, waren ein leichtes Ziel für Krankheiten und Infektionen. Aber die Welt hat was dafür getan, und zwar verbesserten die Menschen die Ernährung, Versorgung mit Zusatznahrung.

Drogensucht bei Jugendlichen

Die Drogensucht bei unserer Jugend hat dramatisch zugenommen. In unserer Gesellschaft, in der Eltern sich scheiden lassen und Kinder deshalb zwischen den Elternpaaren stehen, und es in unserer heutigen Zeit mit Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen auch nicht gerade rosig aussieht, ist es nicht verwunderlich, dass Jugendliche immer mehr zu Drogen greifen. Auch das Gesetz, dass es nur noch an Tankstellen Zigaretten gibt, hat nur eine geringe Verbesserung des Drogenproblems gebracht.

Leider wird jetzt mehr zu anderen Drogen gegriffen. Dazu die Meinung unseres Drogenministers Dave Miller:

„Es ist eine Katastrophe wie die heutige Jugend mit Drogen umgeht. Es scheint normal zu sein, Drogen zu nehmen. Die Dealer werden auch immer geschickter. Schon vor einigen Jahren hat man sie ja nur selten erwischt, aber heutzutage ist nicht mehr dran zu denken, so raffiniert sind die geworden. So wird der Wettstreit mit den Dealern immer ein Katz-und-Mausspiel bleiben, denn wir können es sowieso nicht aufhalten. Damit hätten wir schon spätestens im Jahre 2005 anfangen müssen, aber da haben wir das Problem einfach übersehen und auf die Zukunft gehofft. Das war wohl einer unserer größten Fehler."

Drogenminister Dave Miller

Mein Leben als Kindersoldatin

Noch 2002 schrieb die ehemalige Kindersoldatin China Keitetsi ein Buch über ihr Leben als Kindersoldatin. Die damals 26-jährige war bis zu ihrem 19. Lebensjahr selbst im Krieg.

Schon mit neun, so schrieb sie, nahm man ihr die Mutter und bildete sie als Soldatin aus. Heute können wir uns das gar nicht mehr vorstellen. Und doch können wir froh sein, dass heute, weder unsere Kinder noch unsere Väter und auch Mütter nicht mehr in den Krieg ziehen müssen.

Das unsere Welt eine Einheit ist, die sich nicht mehr bekriegen muss.

KIJURAT-NACHRICHTEN

STADT ISERLOHN

Iserlohn, 20. Mai 2005 — Iserlohner Kinderzeitung — Seit mehr als 100 Jahren

KINDERRECHTE DURCHGESETZT !

Es gibt aber noch viel zu tun

Kinderrechtskonvention - Was ist das?

Im Jahr 1979 war das Jahr der Kinder. Unser Nachbarland Polen hat vorgeschlagen, in den Vereinigten Staaten (UN) eine Kinderrechtskonvention zu beschließen. Viele Staaten waren dagegen. Sie meinten, dass Kinderrechte ganz schön teuer seien und sie nicht genug Geld hätten, um alle Rechte der Kinder zu beachten.

Am 20.10.1989 wurde ein Vertrag mit vielen Staaten abgeschlossen. Er heißt deswegen Konvention (Übereinkunft). Die Konvention beinhaltet die Grundrechte der Kinder.

Die Kinderrechtskonvention gibt es in Deutschland seit 1992.

Wenn ein Staat der Kinderrechtskonvention zugestimmt hat, müssen meistens die Gesetze noch kinderfreundlich umgeschrieben werden. Bestimmte Bündnisse achten darauf, dass die Konvention in einem Staat auch eingehalten wird. In Deutschland sorgen 90 Organisationen dafür.

Am Anfang der Konvention steht, dass der Staat selbst bestimmen muss, wie alt die Kinder sein sollen, die er schützt.

Alle Staaten müssen regelmäßig einen Bericht abliefern in dem steht, was bei ihnen in der Kinderrechtskonvention getan wurde.

Bisher sind die Prüfer in dem Ausschuss, der die Berichte kontrolliert mit der Kinderrechtskonvention in Deutschland zufrieden. Deutschland schützt und unterstützt die Kinder ihrer Meinung nach gut. Weitere Informationen zu den Kinderrechten gibt es beim Kinder- und Jugendbüro im Rathaus I.

Kinderrechte?

Sigi hatte sich wieder einmal in sein Zimmer zurückgezogen, weil er sich sehr geärgert hatte. Sonja, seine kleine Schwester hatte wieder einmal in seinen Sachen gewühlt und seine Briefe geöffnet.

Er hatte dies oft seinen Eltern erzählt, aber sie hatten ihm nicht geglaubt. Sie sagten, er würde dies nur erfinden, weil er seine kleine Schwester ärgern wolle. Er wusste nicht, was er tun sollte oder mit wem er reden könnte. Zwei Tage später war seine Schwester ausnahmsweise nicht an seinen Sachen gewesen. Daher konnte er endlich seine Briefe mal selber öffnen.

Der Brief, den er heute bekommen hatte war von "Logo". Der Brief wies ihn darauf hin, dass er sogenannte Kinderrechte habe. Davon hatte Sigi noch nie gehört. Beim genaueren Lesen fand er ein Recht, dass für ihn sehr interessant war, da es seiner Schwester und seinen Eltern das Durchsuchen seiner Sachen und das Öffnen seiner Briefe verbot.

Beim Abendessen zeigte er den Brief seiner Familie. Da gab Sonja endlich zu, seine Briefe und seine Sachen durchwühlt zu haben. Sigi sagte: "Wenigstens bist du ehrlich!" Und seine Eltern entschuldigten sich bei Sigi, weil sie ihm nicht geglaubt hatten.

Opfer und Täter zugleich

In Afrika ist der Einsatz von Kindersoldaten weiter normal. Kinder gelten als wagemutig und leicht manipulierbar.

Tausende werden zwangsrekrutiert. Oft melden sie sich auch freiwillig, weil sie beim Militär versorgt werden oder die Sicherheit einer Gruppe suchen. An Straßensperren dienen sie den Menschen als menschliches Schutzschild und müssen sich als erste unter Landefahr den Autos nähern. Sie müssen Munition oder Nahrung tragen, sind beliebt als unauffällige Spione und Boten.

Sobald sie eine Waffe tragen können, werden sie als Kämpfer ausgebildet. Bei vielen Gräueltaten stehen die Kinder und Jugendlichen unter Drogen und Alkohol.

Besonders hart ist das Leben der weiblichen Kindersoldaten: Sie werden oft zusätzlich den Kämpfern als Sexsklaven zugeteilt.

Ich sage: stoppt Missbrauch von Kindern! Stoppt die Kindersoldaten!

Der KiJuRat Iserlohn

In Iserlohn gibt es auch einen KiJuRat. In letzten drei Jahren wurde schon viel erre z.B. gab es schon viele Aktionen, wie Sprayen in der Innenstadt oder der Bau Spielteres vor McDonalds.

Das Wichtigste aber ist, dass an allen P ten die Kinder und Jugendlichen selber angelegt haben. Trotzdem gibt es na immer neue Sachen, die man noch erl müsste.

Für die Zukunft wünscht sich der K dass es weiterhin gut läuft und es im manden gibt, der sich auch für die rechte interessiert, durch die der KiJu stand.

Der KiJuRat denkt sich Dinge aus, b die Kinder und Jugendlichen mithe nen, damit Kinder z.B. einen Spiel terher nicht langweilig finden und platz umsonst gebaut wurde.

Kinder klagen über Spielplatz Hardtstraße

Der Kinder- und Jugendrat setzt sich ein

In ihrer Septembersitzung 2004 berichten Mohsen, Yaacoub, Wladimir, Mohamed und Volkan vom desolaten Zustand des Spielplatzes Hardtstraße/Peterstraße in der Altstadt. „Eine Betonwüste ohne Treffmöglichkeit für Jugendliche." Nachdem der Jugendhilfeausschuss im März der Renovierungsmaßnahme Hardtstraße/Peterstraße zustimmt, startet in der dritten Sommerferienwoche 2005 die einwöchige Jugendbaustelle Altstadt.

Drei Künstler aus der Region werden engagiert und bauen gemeinsam mit den Jugendlichen einen Treffpunkt.
Mit dem Holzbildhauer Gordon Brown werden zwei thronartige Sitze mit überdimensionalen Rückenlehnen und ein Mehrsitzer in Drachenform gebaut.
Mit dem Graffitikünstler Stefan Dressler entsteht ein riesiges Graffitibild als Hintergrund der Sitzgruppe am Belüftungsturm des darunter liegenden Parkhauses Altstadt.
Eine andere Gruppe wird von dem Multi-Mediakünstler Tom Emde in ihrem Vorhaben unterstützt einen Fotoroman zur Entstehungsgeschichte der Jugendbaustelle Altstadt zu gestalten.

Frische Farbe gegen Betonwüste

Jugendliche gestalteten Treffpunkt in der Altstadt mit Graffiti / Attraktive Ferienaktion

Iserlohn. (cofi) Erste imposante Ergebnisse der „Jugendbaustelle Altstadt" stellte jetzt Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts vor: Ihre Betonwüste in der Altstadt verschönerten rund 50 Jugendliche unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Stefan Dressler, indem sie den gigantischen Lüftungsschacht des Parkhauses Altstadt mit einem modernen Graffiti ansprechend gestaltet.

Dressler vermittelte den Jugendlichen dabei auch die rechtlichen Aspekte des Sprayens. Illegale Sprayaktionen an öffentlichen und privaten Hauswänden werden als Straftaten geahndet und kommt die Sprayer teuer zu stehen.

„Wenn Jugendliche ihr Wohngebiet wie hier mitgestalten, bekommen sie ein anderes Bewusstsein für die Umgebung", weiß Petra Lamberts aus Erfahrung mit anderen Jugend-Projekten. „Sie haben ein anderes Verantwortungsbewusstsein und passen jetzt besser darauf auf." Dafür spricht auch, dass die ebenfalls im Rahmen der Ferienaktion geschaffenen großen Sitzskulpturen aus Holz, die sie mit Unterstützung des Bildhauers Gordon Brown schufen, nicht gleich wieder von Unbekannten beschmiert oder sonstwie beschädigt wurden. Sie erhalten einen dauerhaften Platz auf der Grünfläche des Parkhauses Altstadt am Hohler Weg.

Die Materialien stellten die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, die das Parkhaus betreibt, und die Iserlohner Wohnungsgesellschaft zur Verfügung, der das Hochhaus Peterstraße gehört, in dem einige Teilnehmer des Projektes wohnen.

Eine Film- und Fotogruppe unter Anleitung des Multimedia-Künstlers Thomas Emde dokumentierte die Kunst-Aktion, die sie am 19. September zum Weltkindertag auf dem Schillerplatz vorstellt. Etliche Eltern und Anwohner begleiteten die ereignisreiche Woche mit Interesse. „Toll, dass für die Kinder direkt vor Ort etwas angeboten wird", hieß es dabei, erzählte Petra Lamberts. In der Aktionswoche beteiligten sich daheimgebliebene Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahre an dem Projekt. Für die Unterhaltung der jüngeren Teilnehmer rückte das Spielmobil Flitzepee an und gestaltete ein kleines Beiprogramm.

Layout für das Graffiti-Großprojekt

NACHRICHTEN

Kinder klagen über Spielplatz Hardtstraße

ISERLOHN. (B.Ü.) Zum ersten Mal hatte die UWG bereits Ende 2001 auf die Situation am Kinderspielplatz Hardtstraße hingewiesen. Völlig überaltete Spielgeräte, die 1975 aufgestellt wurden und sogar reparaturbedürftig sind, laden die Kinder dieses städtischen Bereiches schon lange nicht mehr zum Verweilen ein. Mädchen und Jungen aus der Nachbarschaft klagen, dass sich die Erwachsenen für sie überhaupt nicht interessieren würden. Eigentümer der über 1000 Quadratmeter großen Anlage sind die GAGFAH (zu großem Anteil), die IGW und die Stadt Iserlohn. Den damaligen Vorstoß der Stadtverwaltung an das Unternehmen, den Spielplatz zu überprüfen und dann mit Unterstützung der Stadt zu verändern, kam die Gesellschaft bis heute nicht nach. Noch im Juni sei die Kinder- und Jugendbeauftragte vor Ort gewesen, eine Verbesserung habe es bis jetzt nicht gegeben, heißt es auf Anfrage in der Stadtverwaltung. Jetzt wolle sich die Beauftragte gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat für den Platz einsetzen, damit er bald ein attraktives Gesicht erhalte.

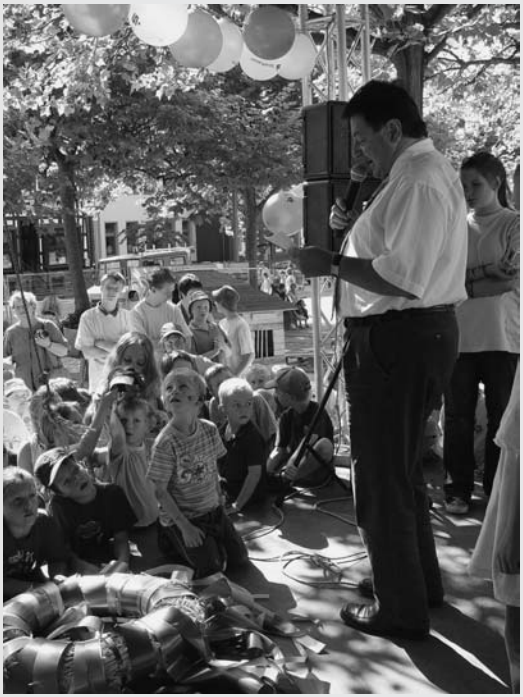
Kids & Kunst 2005

"WIR ZEIGEN WAS ABGEHT !"

Auch am oberen Rand wird von der Arbeitsbühne aus gesprayt ...
... und bei der Holzgruppe müssen auch Erwachsene mal Hammer und Beitel ausprobieren.
Inzwischen weiss auch die Zeitung Bescheid und Petra muß am nächsten Tag etwas über die Aktion erzählen.
Und mittags müssen Stefan und Gordon Radiointerviews geben.
Am Nachmittag dann bei der Holzgruppe...
Ich würde so gerne da mitmachen. Aber ich trau' mich nicht.
Warum sitzt der da so alleine? Der kann doch bei uns mitmachen.
Ich frag' ihn mal, ob er nicht zu uns kommen will.
Hey du!
Ja was denn?
Komm doch mit zum Graffiti-Sprayen.
Naja, eigentlich nicht, mein Ding aber besser als gar nichts.
Joana bringt Volkan zur Graffitigruppe.
Eigentlich würde ich doch lieber bei der Holzgruppe mitmachen.
Als Said Volkan unten sprayen sieht, kommt er sofort vom Gerüst herunter.
Ey Mann, so läuft das hier aber nicht.
Was will der denn von mir?
Wenn du bei uns dabei sein willst, dann musst du erstmal beweisen, das du cool genug bist.
Na das geht ja schon gut los mit dieser Gruppe.
Siehst du da die Baumstämme von der Holzgruppe? Die wirst du nachher besprayen oder du kannst morgen gleich zu Hause bleiben.
Als die Holzgruppe weg ist, schleicht sich Volkan widerwillig zu den Baumstämmen
Dann fang' ich mal an.
Obwohl... das ist doch viel zu gut um angesprayt zu werden!
Aber was soll ich denn machen? Ich will doch in eine Gruppe.
Plötzlich steht Alana hinter Volkan.
Oh Scheiße! Erwischt!
Was machst du denn hier alleine? Es ist doch niemand mehr da.
Ich soll die Baumstämme ansprühen, damit ich bei den Anderen mitmachen darf. Dabei würde ich viel lieber hier mitmachen.
Dann komm doch einfach morgen um 10 Uhr mit mir.
Abgemacht?
Oh ja. Sehr gerne
Am nächsten Morgen geht Volkan mit Alana zusammen zur Holzgruppe
Das ist Volkan. Der würde gern bei uns mitmachen.
Na klar, warum denn nicht? Nimm dir einfach Werkzeug und fang an.
Und so kann Volkan am Ende doch noch bei der Holzgruppe mitmachen.
Ende
"WIR ZEIGEN WAS ABGEHT"
KiJuRa
Eine Fotostory von und mit Volkan, ...
... Joana, ...
... Alana, Randi, ...
und Said.

Stadt der Kinder

Vom 15. August bis 20. August 2005 gehört die Iserlohner Innenstadt den Kindern.
Auf dem Marktplatz bauen sie ihre eigene Stadt. Sie hämmern und sägen und im Laufe der Woche entstehen 19 unterschiedliche Bauwerke: eine Villa, ein Hotel, eine Feuerwache, eine Bücherei, eine Post und vieles mehr.
Der Kinder- und Jugendrat ist dabei.
Einige Mitglieder gehören zum Betreuungsteam der Baustelle und unterstützen die jungen Baumeister in ihren Bemühungen.
Die täglich herausgegebene Baustellenzeitung, die den Fortgang der Bauarbeiten erläutert und die aufregenden Highlights des vorangegangenen Tages beschreibt, wird vom Kinder- und Jugendrat herausgegeben.
Des weiteren organisiert der KiJuRat eine Umfrage zum Thema "kinderfreundliche Stadt."
Das Richtfest nutzen die Delegierten als Gelegenheit mit Bürgermeister Müller über die Ergebnisse der Umfrage ins Gespräch zu kommen.



Bürgermeister Klaus Müller und Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts begrüßten gestern die Teilnehmer der „Kinderbaustelle". Die Bauleitung für die „Stadt der Kinder" hat Rolf Rauh von der Firma „Kaleidoskopia" aus Bonn. Foto: Derian

180 Akteure auf „Kinderbaustelle"

Rund 40 Sponsoren und viele freiwillige Helferteams ermöglichen große Ferienaktion

Iserlohn. (cofi) „Ich habe noch nie erlebt, dass die Kinder eine Schule errichten wollten", erzählt der Chef der „Kinderbaustelle" auf dem Marktplatz mit breitem Grinsen. Bauleiter Rolf Rauh von der auf solche Projekte spezialisierten Firma „Kaleidoskopia" muss fast schreien. Denn die Jungen und Mädchen der vielen Bautrupps machen hämmernd und sägend jeder Großbaustelle geräuschetechnisch Konkurrenz.

Unter seiner Regie und mit Unterstützung des Kinder- und Jugendrates, des ehrenamtlichen Betreuerteams von „Continue" und der Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros erstellen in dieser Woche 180 Ferienkinder eine „Stadt der Kinder". Sie bauen aus Holz eine richtige Stadt. Dazu unerlässlich sind nach Ansicht der Kids ein Krankenhaus, eine Polizeistation, eine „Muckibude" und eine Bibliothek. Sie erbauen insgesamt 25 Gebäude mitsamt dem Mobiliar. Eine Reportertruppe erstellt täglich ein Baustellen-Journal. Das Material spendierten rund 40 Sponsoren. Finanziell unterstützt die Sparkasse das Projekt. Täglich gibt es ab 17 Uhr eine „After-Work-Party". Gestern trotzten Clown Atti Atze und die eifrigen Kinder dem Regen.

Das Kinder- und Jugendbüro informierte die Anlieger im Vorfeld. „Die Resonanz war bisher durchweg positiv", erklärte Kinder- und Jugendbeauftragte Petra Lamberts. Am Donnerstag findet das Richtfest mit der Eröffnung durch Bürgermeister Klaus Müller statt. Und am Freitag verschwinden die Bauzäune auf dem Marktplatz. Am Samstag wird die Stadt der Kinder mit einem großen Abschlussfest der Öffentlichkeit präsentiert.

Ein Wort zum Abschluss

Die Kinder und Jugendlichen, die ich im Rahmen der Arbeit mit dem KiJuRat erlebt habe, sind engagiert, verlässlich und setzten sich hoch motiviert für die Interessen aller Kinder- und Jugendlichen in Iserlohn ein. Den manchmal langwierigen Prozess politischer Arbeit haben sie tapfer ertragen ohne ihr Ziel aufzugeben, obwohl es in diesem Alter bekanntlich sehr schwer ist abzuwarten. Die KiJuRatsmitglieder lernten politische Gremien kennen, wurden für Jugendinteressen und für die typischen Schwierigkeiten von Jugendlichen in unserer Gesellschaft sensibilisiert, sammelten Erfahrungen in Organisationsabläufen und haben sich geübt ihre Vorstellungen in politischen Gremien öffentlich zu äußern, wie im Jugendhilfeausschuss und auch während eines Radiointerviews.

Ich wünsche mir für Iserlohn auch in Zukunft eine solch tatkräftiges Gremium, welches sich aus Kinder- und Jugendsicht für die Belange der jungen Bevölkerungsgruppe einsetzt und freue mich, wenn der Kinder- und Jugenrat auch weiterhin eine breite Unterstützung erfährt.

Petra Lamberts

Kinder- und Jugendrat
der Stadt Iserlohn

Kinder- und Jugendbüro

Kontakt zum KiJuRat:

Ressort Soziales, Jugend, Schule, Sport
Kinder- und Jugendbeauftragte
Petra Lamberts
Telefon: 217-2231
Internet: www.kijurat.iserlohn.de